

*Werdegang der
Fvg. Schwarz - Weiß 09 / 36 Oberhausen - Alstaden e.V.
in schematischer Aufstellung*

- 1909 Gründung von Borussia 1909
- 1912 Gründung vom Alstadener Sportverein 1912
- 1919 Gründung von SV Rheinland 1919
- 1919 Gründung von Elmar 1919 (DJK Harald)
- 1924 Vereinigung von SV Rheinland 1919 und Borussia 1909
zur Spielvereinigung 1909 Oberhausen - Alstaden
- 1925 Vereinigung von Alstadener Sportverein 1912 und
und FV Elmar 1919
zum Alstadener Sportverein Elmar 1912
- 1934 Auf drängen des Kreissportführers Alex Henning Vereinigung
von Spielvereinigung 1909 Oberhausen - Alstaden
und Alstadener Sportverein Elmar 1919
zum Alstadener Sportverein Elmar 09 e.V.
- 1936 Gründung Verein für Rasenspiele 1936 Alstaden e.V.
- 1962 Vereinigung von Alstadener Sportverein Elmar 09 e.V.
und Verein für Rasenspiele 1936 Alstaden e.V.

zur jetzigen

**Fußballvereinigung
Schwarz - Weiß 09 / 36
Oberhausen - Alstaden e. V.**

Statistik

Saison 1946 / 47

Bezirksklasse / Gruppe 3

2. Platz

Punkte 32 : 18

Tore 44 : 17

Nach mehreren Entscheidungsspielen Aufstieg zur Verbandsliga

Saison 1947 / 48

Verbandsliga

7. Spieltag Spiel gegen Borussia Mönchengladbach / Spielabbruch /

Zuschauerausschreitungen / Zwangsabstieg in Bezirksklasse

Saison 1948 / 49

Bezirksklasse / Gruppe 1

1. Platz

Punkte 33 : 11

Tore 58 : 15

Aufstieg Niederrhein Liga / Höchste deutsche Amateurliga

Saison 1949 / 50

Niederrhein Liga

3. Platz

Punkte 34 : 24

Tore 61 : 50

Saison 1950 / 51

Niederrhein Liga

Einen Spitzenplatz / Leider nicht überliefert

Saison 1951 / 52

Niederrhein Liga

Meister Ihrer Gruppe / Endspiel um die Niederrheinmeisterschaft gegen den

Sc Cronenburg in Düsseldorf vor 15.000 Zuschauern verloren

Saison 1952 / 53

Niederrhein Liga

Tabellenplatz nicht bekannt

Saison 1953 / 54

Niederrhein Liga

Tabellenplatz nicht bekannt

Saison 1954 / 55

Niederrhein Liga

Tabellenplatz nicht bekannt

Saison 1955 / 56

Niederrhein Liga

Tabellenplatz im unteren Drittel / Qualifikation für die neu gegründete

Verbandsliga nicht erreicht / Zuteilung für die nächste Spielzeit / Landesliga

Saison 1956 / 57	Landesliga		
	Plazierung im unteren Tabellendrittel		
Saison 1957 / 58	Landesliga		
Vorletzter Platz	Punkte 17 : 43	Tore 55 : 74	
	Abstieg Bezirksklasse		
Saison 1958 / 59	Bezirksklasse		
8. Platz	Punkte 29 : 31	Tore 53 : 45	
Saison 1959 / 60	Bezirksklasse		
9. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 56 : 61	
Saison 1960 / 61	Bezirksklasse		
11. Platz	Punkte 31 : 37	Tore 45 : 51	
Saison 1961 / 62	Bezirksklasse		
7. Platz	Punkte 31 : 29	Tore 50 : 44	
Saison 1962 / 63	Bezirksklasse		
1. Platz	Punkte 53 : 11	Tore 85 : 35	
	Vereinigung mit VFR 36 / Aufstieg Landesliga		
Saison 1963 / 64	Landesliga / Gruppe 3		
1. Platz	Punkte 45 : 15	Tore 64 : 24	
	Aufstieg Verbandsliga Niederrhein		
Saison 1964 / 65	Verbandsliga Niederrhein		
11. Platz	Punkte 28 : 36	Tore 51 : 61	
Saison 1965 / 66	Verbandsliga Niederrhein		
14. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 41 : 49	
Saison 1966 / 67	Verbandsliga Niederrhein		
14. Platz	Punkte 22 : 38	Tore 33 : 52	
	Abstieg aus der Verbandsliga Niederrhein		
Saison 1967 / 68	Landesliga		
8. Platz	Punkte 30 : 30	Tore 31 : 30	

Saison 1968 / 69	Landesliga	
13. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 34 : 47
Saison 1969 / 70	Landesliga	
13. Platz	Punkte 25 : 35	Tore 29 : 46
Saison 1970 / 71	Landesliga	
14. Platz	Punkte 21 : 39	Tore 35 : 35
	Abstieg aus der Landesliga	
Saison 1971 / 72	Bezirksliga	
6. Platz	Punkte 32 : 28	Tore 43 : 44
Saison 1972 / 73	Bezirksliga	
10. Platz	Punkte 29 : 31	Tore 38 : 43
Saison 1973 / 74	Bezirksliga	
7. Platz	Punkte 30 : 30	Tore 48 : 46
Saison 1974 / 75	Bezirksliga	
5. Platz	Punkte 34 : 26	Tore 62 : 47
Saison 1975 / 76	Bezirksliga	
13. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 47 : 52
	Abstieg aus der Bezirksliga	
Saison 1976 / 77	Kreisliga A	
11. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 44 : 49
Saison 1977 / 78	Kreisliga A	
6. Platz	Punkte 32 : 32	Tore 52 : 60
Saison 1978 / 79	Kreisliga A	
8. Platz	Punkte 27 : 33	Tore 52 : 63
Saison 1979 / 80	Kreisliga A	
5. Platz	Punkte 31 : 29	Tore 61 : 62

Saison 1980 / 81	Kreisliga A	
12. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 60 : 61
Saison 1981 / 82	Kreisliga A	
2. Platz	Punkte 44 : 16	Tore 68 : 34
	Aufstieg Bezirksliga	
Saison 1982 / 83	Bezirksliga	
6. Platz	Punkte 33 : 27	Tore 47 : 47
Saison 1983 / 84	Bezirksliga	
14. Platz	Punkte 24 : 36	Tore 24 : 36
	Abstieg aus der Bezirksliga	
Saison 1984 / 85	Kreisliga A	
3. Platz	Punkte 40 : 20	Tore 54 : 35
Saison 1985 / 86	Kreisliga A	
3. Platz	Punkte 36 : 24	Tore 54 : 44
Saison 1986 / 87	Kreisliga A	
3. Platz	Punkte 34 : 26	Tore 58 : 43
Saison 1987 / 88	Kreisliga A	
6. Platz	Punkte 30 : 30	Tore 40 : 41
Saison 1988 / 89	Kreisliga A	
10. Platz	Punkte 26 : 34	Tore 65 : 64
Saison 1989 / 90	Kreisliga A	
11. Platz	Punkte 23 : 37	Tore 31 : 50
Saison 1990 / 91	Kreisliga A	
15. Platz	Punkte 22 : 42	Tore 36 : 68
	Abstieg aus der Kreisliga A	
Saison 1991 / 92	Kreisliga B	
2. Platz	Punkte 46 : 14	Tore 68 : 32

Erstellt ab 1960

Verbandsliga Niederrhein / 3 Jahre

Saison	Spiele	Spiele			Tore	
		G	U	V		
64 / 65	32	12	4	16	51	61
65 / 66	30	9	8	13	41	49
66 / 67	30	8	6	16	33	52
Gesamt	92	29	18	45	125	162

Gesamt Niederrhein - Liga

<i>Spiele gesamt</i>	92
<i>Gewonnene Spiele</i>	29
<i>Remis - Spiele</i>	18
<i>Verlorene Spiele</i>	45
<i>Geschossene Tore</i>	125
<i>Geschossene Tore pro Spiel</i>	1,36
<i>Erhaltene Tore</i>	162
<i>Erhaltene Tore Pro Spiel</i>	1,76

Landesliga / 5 Jahre

Saison	Spiele	Spiele			Tore	
		G	U	V		
63 / 64	30	19	7	4	64	24
67 / 68	30	10	10	10	31	30
68 / 69	30	9	8	13	34	47
69 / 70	30	8	9	13	29	46
70 / 71	30	5	11	14	35	55
Gesamt	150	51	45	54	193	202

Gesamt Landesliga

<i>Spiele gesamt</i>	150
<i>Gewonnene Spiele</i>	51
<i>Remis - Spiele</i>	45
<i>Verlorene Spiele</i>	54
<i>Geschossene Tore</i>	193
<i>Geschossene Tore pro Spiel</i>	1,29
<i>Erhaltene Tore</i>	202
<i>Erhaltene Tore Pro Spiel</i>	1,35

Bezirksliga / 10 Jahre

Saison	Spiele	Spiele			Tore	
		G	U	V		
60 / 61	34	13	5	16	43	51
61 / 62	30	12	7	11	50	44
62 / 63	32	24	5	3	85	35
71 / 72	30	11	10	9	43	44
72 / 73	30	9	11	10	38	43
73 / 74	30	10	10	10	48	46
74 / 75	30	14	6	10	62	47
75 / 76	30	9	8	13	47	52
82 / 83	30	12	9	9	47	47
83 / 84	30	7	10	13	29	49
Gesamt	306	121	81	104	492	458

Gesamt Bezirksliga

<i>Spiele gesamt</i>	306
<i>Gewonnene Spiele</i>	121
<i>Remis - Spiele</i>	81
<i>Verlorene Spiele</i>	104
<i>Geschossene Tore</i>	492
<i>Geschossene Tore pro Spiel</i>	1,61
<i>Erhaltene Tore</i>	458
<i>Erhaltene Tore Pro Spiel</i>	1,50

Kreisliga A / 13 Jahre

Saison	Spiele	Spiele			Tore	
		G	U	V		
76 / 77	30	9	8	13	44	49
77 / 78	32	11	10	11	52	60
78 / 79	30	9	9	12	52	63
79 / 80	30	12	7	11	61	62
80 / 81	30	8	10	12	60	61
81 / 82	30	18	8	4	68	34
84 / 85	30	17	6	7	54	35
85 / 86	30	12	12	6	54	44
86 / 87	30	10	12	8	58	43
87 / 88	30	11	8	11	40	41
88 / 89	30	8	10	12	65	64
89 / 90	30	9	5	16	31	50
90 / 91	32	7	10	17	36	68
Gesamt	394	141	115	140	675	674

Kreisliga B / 10 Jahre

Saison	Spiele	Spiele			Tore	
		G	U	V		
91 / 92	30	19	8	3	68	32
92 / 93	30	14	5	11	75	48
93 / 94	30	13	5	12	42	55
94 / 95	30	13	6	11	49	46
95 / 96	28	15	7	6	74	30
96 / 97	30	21	7	2	83	28
97 / 98	30	18	9	3	91	29
98 / 99	28	20	5	3	57	19
99 / 00	30	20	4	6	84	39
00 / 01	30	13	7	10	62	41
Gesamt	296	166	63	67	685	367

Gesamt Kreisliga B

<i>Spiele gesamt</i>	296
<i>Gewonnene Spiele</i>	166
<i>Remis - Spiele</i>	63
<i>Verlorene Spiele</i>	67
<i>Geschossene Tore</i>	685
<i>Geschossene Tore pro Spiel</i>	2,31
<i>Erhaltene Tore</i>	367
<i>Erhaltene Tore Pro Spiel</i>	1,24

Tabellen - Stand - Kreisliga B - 10 Jahre

<i>91 / 92</i>	<i>2. Platz</i>	
<i>92 / 93</i>	<i>5. Platz</i>	
<i>93 / 94</i>	<i>5. Platz</i>	
<i>94 / 95</i>	<i>6. Platz</i>	
<i>95 / 96</i>	<i>2. Platz</i>	
<i>96 / 97</i>	<i>2. Platz</i>	
<i>97 / 98</i>	<i>3. Platz</i>	
<i>98 / 99</i>	<i>2. Platz</i>	<i>Relegationsspiel Dostlukspor Bottrop</i>
<i>99 / 00</i>	<i>2. Platz</i>	<i>Relegationsspiel SSV Bottrop 1951</i>
<i>00 / 01</i>	<i>5. Platz</i>	

Über 90 Jahre

Fvg. Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden e.V.

das bedeutet über neun Jahrzehnte harte und treue Arbeit an der uns anvertrauten Sportjugend, das bedeutet langwierige und sicherlich verantwortungsbewusste Förderung der körperlichen Anlagen in harmonischer Ausbildung. Was ist den Männern, die in den über neun Jahrzehnten die Geschicke der Fußballvereinigung Schwarz 09 / 36 Oberhausen Alstaden verantwortlich leiteten, nicht alles an Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten entgegengestürmt. Über allem Streben stand der Wille, es trotz allem zu Schaffen, Widerstände und alles erschwerende zu brechen. Und wenn heute die Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden e.V. ein stolzer Verein ist, dann ist das ein Beweis für Stärke, ein Zeichen für Gesundheit und Kraft. Die Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden e.V. besteht über 90 Jahre und hat vielerlei Erfolge errungen. Das verdanken wir den vielen Jungen und Alten, die treu zu unserem Verein standen, das verdanken wir aber auch den ungezählten Freunden und Gönnern, die Jahr für Jahr, Tag für Tag für unsere gemeinsame Sache da waren, die uns mit Rat und Tat unterstützten und ihr gerütteltes Maß zu dem beitrugen, was wir in unserem Verein schufen.

Freude und Erfolg, getragen von der gemeinsam Liebe zum Sport, waren ein herrlicher Lohn für manches Opfer. Sie überschatteten immer wieder das Dunkel, von dem sich kein Sportverein frei sprechen kann. Sie gaben neue Kraft zu neuen Taten. Möge dieser ideelle Geist der „Alten“ von der nachdrängenden Jugend übernommen werden. Mögen die „blinden Körner“ und die morschen Äste in unserer Gemeinschaft schnellstens in Vergessenheit geraten, möge der gute und kräftige Samen tiefe und starke Wurzeln schlagen zum Wohle der Allgemeinheit, zum Wohle der Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden und nicht zuletzt zum Wohle des Sportes!

Es ist schwer die weitverzweigte Chronik der Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden nachzubilden und zu schildern.

Wenn wir in der nachfolgenden Vereinsgeschichte den einen oder anderen Namen, die eine oder andere Begebenheit von Bedeutung unberücksichtigt ließen, wird man uns dies nachsehen. Namen und Taten sind im Endeffekt unwesentlich. Bedeutungsvoll ist letztlich die Feststellung, dass alles und jeder, das und der nur irgendwie dem Fußballverein Schwarz Weiß Alstaden 09 / 36 zugute kam, der Allgemeinheit diene. Und dass jeder sein Bestes gab, war eine Selbstverständlichkeit und findet den schönsten Lohn nicht in der Erwähnung vor der Öffentlichkeit sondern, in der Achtung vor sich selbst!

Alstadener und Styrumer Jungen legten den Grundstock zur heutigen Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden. Sie jagten hinter dem Fußball her auf Kuhwiesen und Äckern. Sie versteckten ihre Sportkleidung hinter Büschen, sie fertigten sich ihre Bälle selbst, in den schwersten Zeiten sogar aus Lumpen an. Bohnenstangen waren die Torpfosten, eine Schnur die Querlatte. Mehr als einmal gab es im Elternhaus und in der Schule blaue Flecken auf dem verlängerten Hinterteil, denn das Fußballspiel war in den ersten Jahren der Jahrhundertwende eine verpönte Angelegenheit. Und hatte tatsächlich einer einmal ein Paar Fußballschuhe ergattert, dann war er ein vielbestaunter Held.

Fünf Vereine waren die Grundpfeiler der Fußballvereinigung Schwarz Weiß 09 / 36 Oberhausen Alstaden. Sie führten lange Jahre ein gutes und erfolgreiches Eigenleben. Teils freiwillig, teils aber auch zwangsweise erkannten sie im Laufe der Zeit, dass sie der Verwirklichung ihrer Ziele in einer größeren Gemeinschaft näherkamen.



Die „Löwen“ Mannschaft

Josef Wössdörfer, Herbert Kastner, Wilhelm Kastner, Wilhelm Spitka, Erich Pellin, W. Ernst, Hein Gramzog, Oskar Gramzog, Karl Schock, Paul Meurer und Willi Wippmann.

Chronik der einzelnen Vereine / Borussia 09

In einem Straßenclub jagten Heinz König, Heinz Ternieden, Rudolf Schymick, Berhard Schepers, Wilhelm Tiemann, Jakob Wetzels, Wilhelm Krapoth, Heinrich Groll und Johann Pertsch hinter dem Fußball her, ehe sie sich entschlossen, einen ordentlichen Fußballclub zu gründen. Bei Wolterhoff fand am 01.09.1909 die Gründungsversammlung statt. Johann Pertsch wurde 1. Vorsitzender, Wilhelm Tiemann 2. Vorsitzender, Paul Laux Geschäftsführer, Bernd Schepers 2. Schriftführer und Kurt Schröder 1. Kassierer. Gespielt wurde an äußerster Peripherie des Alstadener Gebietes. Rot – Weiß mit breiter Schärpe war die Sportkleidung. Schon im ersten Spiel gab es einen grandiosen Sieg. Germania Oberhausen wurde mit 3 : 2 geschlagen. Mehr und mehr Alstadener Jungen schlossen sich dem Club an. Mannschaften schossen bei Borussia 09 wie Pilze aus der Erde. Den ersten ganz großen Erfolg holte sich der Verein bei Viktoria 09 Oberhausen, als nach dramatischem Spiel die Niederrheinmeisterschaft geholt wurde.



Eine Borussia Mannschaft aus dem Jahre 1910

Obere Reihe : Thiele, Hemmersbach, Schweden, Wolterhoff, Hochgürtel. Von der mittleren und untersten Reihe sind folgende Namen bekannt : Wagner, Lehnen, Scheepers, Krapoth.

Spiele gegen Wanheimerort, Hochfeld, Viktoria Styrum, Hohenzollern und Oberhausen West folgten. Anfang 1915 musste der Spielbetrieb eingestellt werden, da fast alle Mitglieder eingezogen wurden. Aber gleich nach dem Krieg ging es weiter. Inzwischen hatte man die Vereinsfarben gewechselt, schwarz – gelb war die Losung. Auf dem schwarzen Trikot prangte ein großer gelber Adler. Schweden, Wagner, Noldemeier, Olejnik und die Brüder Fohr stießen zu dem Verein. Zu den schönsten Erinnerungen zählen die zahlreichen Sportfeste, bei denen der Fußballweitstoß die große Mode war, und die herrlichen Turniere. So hoch schlugen damals die Wellen der Begeisterung oft, dass selbst gerade errungene Preise im Taumel der Begeisterung wieder zerstört wurden. Sorglose, nur der Freude dienende Fußballfreunde...

Sportverein 1912

Zusammen waren die Jungen des Sportvereins 1912 eigentlich schon seit 1911. Damals wurde auf der alten Bletgens Wiese gespielt. Später siedelte man zur Rehmerstraße über. Heini Braumann, Ernst Hoppermann, Hans Kasupke, Willi Grotloh, der „blaue“ Königs, Haferkamp und Herrmann Gartmann waren die markantesten Namen im Sportverein 1912. Später kamen Dokup und Ferdinand Hannoschök hinzu.



Mit Willi Grotloh hatte der Verein einen großartigen Torwart. Er schnappte die Bälle meist dann erst, wenn sie schon hinter der Torlinie waren. Gerade die Torleute hatten es damals allerdings am schwersten. Sehnsüchtig erinnern sich die Männer des Sportvereins noch jener Bomben, die einfach unhaltbar waren. Mehr als einmal kam es vor, dass die Torhüter mit den Bällen ins Tor flogen, so wuchtig wurde damals geschossen. Eins der schönsten Spiele des Vereins war der 5 : 2 Sieg über den Spielverein Oberhausen, der am Kaufhof spielte. In den Verband aufgenommen wurde der Verein 1914. Wegen des Krieges musste der Spielbetrieb 1916 eingestellt werden, aber gleich nach dem Kriege ging es mit neuen Kräften weiter. Johann Blettgen war der 1. Vorsitzende. In schwarzer Hose und weißem Trikot mit großem Adler auf der Brust wurde gespielt. Ab Donnerstags vor jedem Spiel durfte keiner der Spieler mehr ein Glas Bier trinken. Und Ehrensache war es, dass gerade nach jedem verlorenen Spiel ein kräftiger und langanhaltender Kommers gefeiert wurde.

Elmar 1919

Ein wildbewegtes und aufregendes Vereinsleben führte Elmar 1919 ehe sich der Verein am 25.05.1925 mit dem Sportverein 1912 vereinigte. Hervorgegangen ist er aus DJK Harald, der sich mit einer wilden Fußballabteilung zusammentat. Fußball und Handball wurde, damals in dem Verein gespielt. Der 1. Abteilungsleiter war der Volksschullehrer Josef Krückhans. Diese Fußballabteilung, die immer stärker wurde, erhielt ihre Sportplatzanlage von den Thyssen – Werken an der jetzigen Bonetstraße. Unter den „blau weißen“ Farben wurde im Jahre 1923 / 1924 der DJK – Gaumeistertitel erkämpft. In der darauffolgenden DJK – Reichmeisterschaft wurde Harald Alstaden, hinter den Sportfreunden Katernberg, Vizemeister. Dieser Erfolg beflügelte die Aktiven zum Westdeutschen Spielverband überzutreten. 134 von 135 Mitgliedern stimmten für diesen Übertritt, am 01. August 1924. Diese Herauslösung von DJK Harald führte zur Vereinsgründung des Spielvereins Elmar 1919. Dieser Verein setzte, auch in dieser neuen Umgebung, seinen Siegeszug, unter den rot gelben Farben fort. Konrad Gerritzen, Pfeiffer und Lehrer Gerlach waren die treibenden Kräfte, die die Freunde des Fußball zusammenhielten. Wie stark damals die Einflüsse gegen den Fußball von außen her waren, geht daraus hervor, dass Konrad Gerritzen nach dem Austritt der Fußballer aus der DJK Harald an seiner privaten Arbeitsstelle gekündigt wurde. Selbst den Sportplatz verloren die mutigen Fußballfreunde. Einige Monate waren sie heimatlos, fanden Asyl beim Sportverein 1912 und schlossen sich 1925 mit diesem Verein zusammen.

Rheinland 1919

Nur klein, dafür aber umso fester gefügt war die Gemeinschaft im Sportverein Rheinland 1919. Auch hier wurde zuerst wild gespielt. Jedoch schon ein Jahr nach der Gründung wurde der Verein in den Verband aufgenommen. Heinrich Grohmann und Willi Wolterhoff waren die entscheidenden Männer.

Schon damals standen mit Otto und Max Rogler Männer im Vordergrund des Vereinsgeschehens, die noch in den 50 Jahren bei Elmar 09 noch zu den Säulen des Vereins zählten. Getagt wurde bei Köller. Viele und schöne Erfolge erzielte der Sportverein Rheinland, ehe er sich fünf Jahre nach seiner Gründung mit Borussia 09 vereinigte.

Vereinigung der Vereine
Borrussia 09 und Rheinland 1919

zur

Spielvereinigung 09 Oberhausen - Alstaden

Die Reichswährungskrise, die Inflation erschütterte erneut das junge und zarte Vereinsleben der Borussen. Sie mussten ihr – bis dahin – erfolgreiches Vereins-Eigenleben aufgeben und für die Verwirklichung ihrer Ziele eine Verschmelzung mit dem Sportverein Rheinland 1919 eingehen.

Auch der Sportverein Rheinland 1919 wurde durch die Geldentwertung vor Probleme gestellt die im Alleingang nicht zu bewältigen waren

Daher kam es im November 1924 zum Zweckbündnis und zur Verschmelzung der Vereine Borrussia 09 und dem Rheinland 1919. Daraus entstand ein Grundpfeiler dieser Fußballvereinigung.

Vereinigung der Vereine

Alstadener Sportverein 1912 und Elmar 1919

zum

Alstadener Sportverein Elmar 1912

Am 25. Mai 1925 fand beim Wirt Westermann die Vereinigungsversammlung der Vereine : Alstadener Sportverein 1912 und Spielverein 1919, statt. Mit nur 6 Gegenstimmen konnte der Alstadener Sportverein Elmar 1912 als ein weiterer Grundpfeiler dieser Fußballvereinigung aus der Taufe gehoben wurde.

In Alstaden – dem Oberhausener „Stadtteil der Arbeit“ – brach nun echte Fußball-Begeisterung aus.

Es waren schöne und erfolgreiche Jahre die die Grundpfeiler des Alstadener Fußballsports, die Spielvereinigung 09 Oberhausen –Alstaden und der Alstadener Sportverein Elmar 1912, in der Folgezeit erlebten. Die jungen Mannschaften schlugen sich hervorragend, konnten vor allem mit ihrem tollen Kampfgeist die Fans begeistern. Und wenn die Krönung der Erfolge ausblieb, so durfte man doch damals schon sagen, dass diese Vereine zu den stärksten sportlichen Einheiten der näheren Umgebung zählten.

In dieser Zeit verwirklichten die Elmar-Mitglieder einen seit längerer Zeit bestehenden Plan. Durch persönliche Aktivitäten fast aller Mitglieder erstand im Jahre 1927 die vereinseigene Sportplatzanlage an der früheren Kaiser-, der jetzigen Bebelstraße. Der damals schon langjährige Vereinswirt, Johannes Kleine-Natrop, setzte sich besonders tatkräftig für die Herrichtung des Ackergeländes ein, das von der Bergmannssiedlung Hamborn langfristig gepachtet wurde.



Das langjährige Vereinslokal von ASV Elmar 09 Alstaden

Die Zahl der Mitglieder wuchs ständig an, auch wenn die Zeiten sich rapide verschlechterten. Immer mehr Menschen verloren in Deutschland ihre Arbeit. Im dichtbesiedelten Ruhrgebiet war es besonders schlimm. Von politischen Unruhen geschüttelt, steuerte die Weltwirtschaftskrise ihrem Höhepunkt entgegen. Das alles wirkte sich natürlich auch negativ auf das sportliche Geschehen aus.

Die führenden Kräfte in den Vereinen standen vor immer größeren Bewährungsproben. Vor allem der Geldmangel wirkte sich stark belastend aus. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise, Anfang 1930, wurde ein Antrag für die Erstellung eines Gedenksteines für die im 1. Weltkrieg gefallenen Vereinsmitglieder eingebracht. Dieser Antrag wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. Trotzdem wurde die Initiative ergriffen und durch persönlichen Einsatz und Hilfe aller Mitglieder konnte das Ehrenmal erstellt und am 28.02.1932 feierlich geweiht werden. Mit diesem Opfer wurde die Vereinskameradschaft erneut unter Beweis gestellt.

Ein Jahr später war es soweit. Am 30. Januar 1933 kam es zu Hitlers sogenannter „Machtergreifung“. Eine ganz neue und schreckliche Zeit brach schließlich an. Nun regierte die Diktatur.

Die „Gleichschaltung“ auf allen Ebenen wurde mit aller Gründlichkeit durchgeführt. Davon blieb selbstverständlich auch der Sport nicht verschont. Schlimm war vor allem, dass die Arbeiter- und DJK Vereine schon bald ihre Existenz aufgeben mussten.

Am 15. Oktober 1933 sollten – nach Bekanntmachung der „Neuordnung im Sport“ – viele Sportvereine eine Fusion eingehen und sich zu Großvereinen zusammenschließen. Danach schlossen sich, auf Wunsch, der Alstadener Sportverein Elmar 1912 und die Spielvereinigung 09 Oberhausen – Alstaden zum Alstadener Sportverein Elmar 09 zusammen. Dieser teils verordnete teils

gewollte Zusammenschluss wurde Anfang 1934 von beiden Vereinen legitimiert.

Im Fußball – Bereich fand eine gravierende Neuordnung statt. Die höchste Spielklasse hieß nun Gauliga. Davon gab es in Deutschland insgesamt sechzehn. Die Elite des Niederrheins bestand ab 1934 aus nur 10 Mannschaften. Auch die Kicker des benachbarten SC Rot Weiß Oberhausen, mit dem legendären National – Torwart Willy Jürissen, hatten auf den Aufstieg geschafft und gehörten dazu.

Auch in den unteren Klassen boten die Fußballer ebenfalls gute Leistungen, spielten mit großer Begeisterung und fanden reges Interesse beim Publikum. Vor allem die Schalker „Knappen“, mit den überragenden Fußballern Fritz Szepan und Ernst Kuzorra, schlugen alles in ihren Bann, polierten das Image des Spiels mit dem runden Leder mächtig auf.

Absolute Höhepunkte waren die alljährlichen deutschen Endspiele, die ganz Deutschland am „Volksempfänger“ miterlebte.

Nach den Willen der neuen Machthaber sollte die 1. Mannschaft des neuen Vereinsgebildes der 2. Kreisklasse zugeteilt werden, was einer Degradierung entsprochen hätte. Dagegen legten die Verantwortlichen von ASV Elmar 09 Einspruch ein. Nach langen und schwierigen Verhandlungen erreichten sie die Eingruppierung in die Bezirksklasse. Daraufhin wurde die Bezirksklasse in die 1. Kreisklasse umgewandelt und abgewertet.

Die 1. Garnitur von Elmar spielte in den folgenden Jahren mehrmals mit um den Meister – Titel, schaffte aber den Sprung zur Bezirksklasse nicht. Darüber hinaus legten die Verantwortlichen auch großen Wert auf eine gute Nachwuchsarbeit. Somit konnten die Senioren – Mannschaften immer mit eigenen Kräften verjüngt werden, was vor allem der echten Kameradschaft diente.

Ab 1934 führten die damaligen Verantwortlichen den deutschen Pokal – Wettbewerb ein, der sofort große Resonanz fand. Hier sorgten die Elmar – Kicker als „Pokalschreck“ für so manche Überraschungen. Sie schlugen ranghöhere Gegner wie Viktoria Wehofen, VfB Lohberg, 1.FC Styrum, BV Altenessen, BV Edelstahl Krefeld und spielten im Stadion Flingern sogar gegen den mehrfachen Niederrhein – Meister Fortuna Düsseldorf, wo sie natürlich auf der Strecke blieben. Das waren ganz besondere Höhepunkte.

Dann zogen wieder dunkle Wolken am politischen Himmel auf. Die Lage in der Welt wurde immer kritischer. Die „braunen Machthaber“ verlagerten ihre Schreckensherrschaft mehr und mehr in die benachbarten Länder. Am 1. September 1939 gingen in Europa die Lichter aus. Hitler hatte mit dem Überfall auf Polen den 2. Weltkrieg ausgelöst. Es folgte schließlich das Grauen ohne Ende.

Im Sport zeigten sich zunächst noch keine großen negativen Erscheinungen, obwohl schon bald Spieler zum Militär einrücken mussten. Noch konnte der Spielbetrieb einigermaßen fortgesetzt werden, aber der Krieg weitete sich ständig aus, nahm an Grausamkeiten ständig zu.



Die A – Jugend von Elmar verfügte über eine enorme Spielstärke und errang in den Kriegsjahren mehrmals die Gebietsmeisterschaft (stehend v.l.) Siffrin, Eumann, Fohr, Thomas, Meißler, (Mitte) Skorzisko, Golka, M. Dötsch, (vorne v.l.) Lottes, Czygorei, und Bogner.

Aber dann wurden die Auswirkungen ständig spürbarer. Es häuften sich die Bombenangriffe. Mehr und mehr Sportler wurden einberufen. An allen Fronten tobten erbitterte Schlachten.

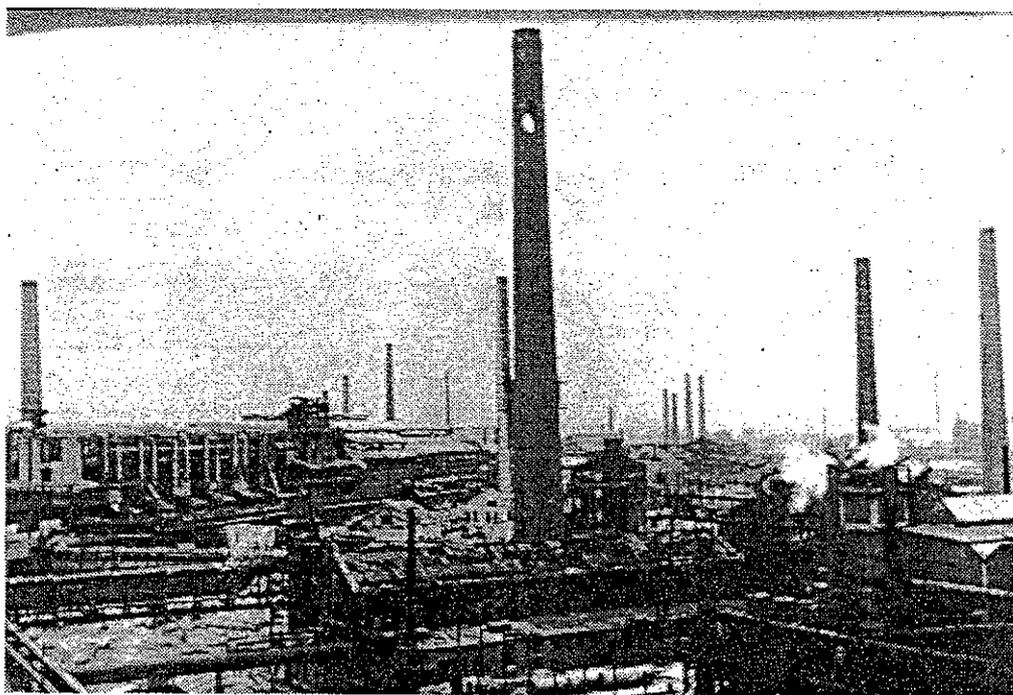
Bereits nach 1942 kam zwangsläufig zu ersten Zusammenschlüssen von Vereinen. So gingen zunächst ASV Elmar und Viktoria 09 Oberhausen eine sogenannte Kriegsspiel – Gemeinschaft (KSG) ein. Die Spiele wurden in Alstaden ausgetragen und es wurden beachtliche Leistungen erbracht.

1943/44 wurde diese Spielgemeinschaft durch Rot Weiß Oberhausen erweitert. Gespielt wurde auf dem Platz an der Lothringer Straße. Immer mehr in den Vordergrund gedrängt hatten sich inzwischen die Mannschaften von Bergbau – und Werkssport – Vereine sowie Wehrmacht – Mannschaften. Von einem geregelten Spielbetrieb konnte längst keine Rede mehr sein.

In der Oberhausener Kriegs – Spiel – Gemeinschaft wirkten Elmars 1. Vorsitzender Heinrich Klockhaus und auch der Geschäftsführer Willi Grotloh in entscheidenden Vorstands – Positionen mit. Schließlich kam dann doch das lang ersehnte Ende. Am 8. Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg. Ganz Deutschland lag in Schutt und Asche. Es herrschte Chaos, die Not und das Elend der schlimmen Nachkriegszeit. Zunächst also tiefe Trostlosigkeit allerseits.



Dieses Bild zeigt wie die Mannschaften sich während der Hitler Diktatur zu verabschieden hatten. Spiel ASV Elmar gegen Edelstahl Krefeld.



So wie hier auf der Thyssen – Hütte in Hamborn sah es nach dem Krieg auch in den Wohngebieten der Städte aus.

Auch in den Sportvereinen regierte zunächst noch die Mutlosigkeit. Aber schon früh erkannten viele mutige Frauen und Männer, dass es im Sport schnell wieder aufwärts gehen kann.

Was schließlich keiner für möglich gehalten hatte, vollzog sich bereits am 2. August 1945, denn der ASV Elmar Alstaden wurde indes unter seinen Namen neu aus der Taufe gehoben.

Mit dem 1. Vorsitzenden Heinrich Klockhaus erfolgte schließlich der Aufbruch in eine neue Zeit, obwohl noch dunkle Nachkriegsjahre bevorstanden.

8. Mai 1945. Ein sonniger Freudentag, denn der schreckliche 2. Weltkrieg hatte sein Ende gefunden. Ganz Deutschland in Schutt und Asche, aber im Sport wuchs schneller als erwartet „neues Leben aus den Ruinen“. Bereits im Spätsommer 1945 rollte in Alstaden der Fußball, waren die Kicker vom VFR 36 und ASV Elmar wieder spielbereit. Unvorstellbar, aber war.

Beim ASV Elmar ging man unter Leitung des ersten Vorsitzenden Heinrich Klockhaus, unterstützt von den Vorstandskollegen Otto Rogler, Hans Hacker, Heinrich Kiepen, Jugendleiter Heinrich Wittkamp sowie den tatkräftig zupackenden Mitgliedern, mit großen Elan an den Wiederaufbau. Alles krepelte die Ärmel auf, arbeitete oft bis spät abends – solange, bis der Platz spielfähig war.

Groß war die Freude, als in der „Kuhle“ endlich wieder der Platz spielfähig war. Groß war die Freude, als an der Bebelstraße wieder der Fußball rollte. Die erste Mannschaft von Elmar verfügte erstaunlich schnell über eine beachtliche Spielstärke. Bereits im ersten Jahr nach dem Kriege konnte sie sich hinter RWO bei der Oberhausener Stadtmeisterschaft als Vizemeister behaupten.

Der positive Trend hielt an.

In der Saison 1946 / 47 hatte eine Neuordnung stattgefunden, fand bereits wieder ein geregelter Spielbetrieb statt. Die Verantwortlichen der zuständigen Gremien hatten in der Tat gute Arbeit geleistet.

Das Elmar – Team spielte in der Gruppe 3 der Bezirksklasse und mischte von Beginn an oben mit. Zuerst hießen die Konkurrenten Westende Hamborn und 1. FC Styrum. Aber dann schob sich die Elf vom SV Osterfeld 06 immer stärker nach vorn, lieferte den „Schwarz – Weißen“ aus Alstaden schließlich einen erbitterten Zweikampf um die Meisterschaft.

Die Begeisterung in der ersten dunklen Nachkriegszeit kannte keine Grenzen. Überall auf den Sportplätzen drängten sich die Zuschauer. Vor allem zu den Lokalkämpfen rückten die Fans in großen Scharen an. In Elmars Mannschaft ragte Mittelläufer und Spielmacher Theo Beusing heraus. Er war der Organisator einer sattelfesten Abwehr mit dem zuverlässigen Torwart Pralle, die einem „Bollwerk“ glichen.

Auch die Akteure wie Prangenberg, Möllenbruck, Holl, Hamm, Püttmann, Nisse, Krüger, Stube, Dörnemann und Ohlsen konnten mit dem runden Leder umgehen.

Am 17. Spieltag kam es zum „Gipfeltreffen“ in Osterfeld, das 5000 Fans auf die Beine brachte. Ein dramatisches Spiel mit letztem Einsatz geführt. Durch einen Treffer von Torjäger Möllenbruck führte Elmar zur Pause noch mit 1:0. Dann kamen die Gastgeber immer stärker auf und wuchsen schließlich über sich hinaus, siegten nicht unverdient mit 2:1. Die Meisterschaft schien entschieden zu sein.

Aber danach leistete der vom Abstieg bedrohte TuS Buschhausen den Alstadenern echte „Schützenhilfe“, besiegte den SVO 06 mit 2:0. Alles war wieder offen.

Nach dem letzten Spieltag – die Alstadener hatten den TuS Buschhausen mit 2:0 besiegt – rangierten die Rivalen mit der gleichen Punktzahl an der Tabellenspitze. Die Osterfelder hatten zwar das bessere Torverhältnis, aber das zählte damals noch nicht.

Somit gab es ein Entscheidungsspiel. Und das fand im Niederrheinstadion statt. Über 8000 (!) Zuschauer strömten dorthin.



Szene aus dem Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwischen dem ASV Elmar und dem SV Osterfeld 06 im Niederrheinstadion. Der Alstadener Prangenberg bezwingt zwar den Osterfelder Keeper Franitza, aber der Kopfball verfehlt knapp das Ziel.

Ein „Paukenschlag“ gleich nach 60 Sekunden: Möllenbruck erzielte das 1:0 für Elmar. Dieser markierte nach dem Wechsel auch noch das 2:0, wiederum nach einem Torwartfehler des Gegners. Erst in 78. Minute kam der SVO 06 zum Anschlusstreffer. Viel zu spät. Die Männer um Theo Beusing hatten durchaus verdient gewonnen. Die Elmar – Abwehr hatte den schussstarken Sturm des Rivalen gut in den Griff bekommen.

Groß war die Freude. Spieler und Fans feierten im Vereinslokal Kleine – Natrop den sportlichen Erfolg. Aber noch standen weitere Aufgaben bevor. Die Aufstiegsrunde mit den beiden anderen Gruppensiegern musste noch überstanden werden. Es ging um einen Platz in der neu ins Leben gerufener Verbandsliga.

Der erste Gegner für den ASV Elmar hieß BV Osterfeld. Wo fand das Derby statt? Natürlich im Niederrheinstadion. Vor 5000 Zuschauern führten die Alstadener bis zur Pause durch Tore von Möllenbruck und Prangenberg bereits mit 2:0, hatten auch die bessere Tagesform erwischt. Mit einem Elfmeter tor verkürzte Henzel lediglich noch auf 1:2. Entscheidend war, dass Mittelläufer Theo Beusing den späteren Nationalspieler Karl Klug an die „Kette legte“.



Nationalspieler Karl Klug hatte in Theo Beusing einen harten Widersacher, als er noch für die BV Osterfeld spielte.

Anschließend besiegte BV Osterfeld den Duisburger FV 08 ziemlich sicher mit 3:1.

In Hochfeld beim DFV 08 verloren die Alstadener nach spannenden Verlauf mit 0:1. Der spätere Superspieler Willi Koll vom „Altmeister“ Duisburger SV erzielte in der 30. Minute das „Tor des Tages“. Alle 3 Mannschaften hatte somit ein Spiel gewonnen. Das bedeutete: Neuaufgabe! Während einer großen Hitzeperiode hieß es: „Auf ein neues.“



Willi Koll war ein großartiger Fußballer und ein guter Trainer – ein Idol des nicht mehr existierenden „Altmeisters“ Duisburger SV.

Wieder spielte zuerst Elmar gegen BV Osterfeld. Die Schwarz – Weißen waren in prächtiger Verfassung, hatten noch reichlich Kondition. Sie spielten vor einer wiederum großen Kulisse toll auf. Bis zur 30. Minute hatte Püttmann zweimal zugeschlagen und sorgte für eine frühe Vorentscheidung. Für das 3:0 zeichnete sich Hamm in 75. Minute mit einem Kopfballtor verantwortlich. Alles klar, der Aufstieg lag in greifbarer Nähe.

Der Duisburger FV 08 besiegte den BVO mit 2:0. Die Osterfelder Fans verursachten vor 7000 Zuschauern 14 Minuten vor dem Abpfiff einen peinlichen Spielabbruch. Somit waren die „Kanarienvögel“ von der Mergelstraße aus dem Rennen.

Dann wieder die Auseinandersetzung zwischen ASV Elmar und dem DFV 08. Die Hochfelder waren spielstärker. Und wieder war es Willi Koll, der mit seinem Treffer das entscheidende 1:0 erzielte. Aber auf beiden Seiten herrschte eitel Freude, denn Sieger und Verlierer hatten den Aufstieg erreicht, und man goss sich gemeinsam „einen auf die Lampe“.

Auch in der Jugend – Abteilung wehte ein frischer Wind. Unter der Leitung von Obmann Heinrich Wittkamp wuchs ein vielversprechender Nachwuchs heran, der sich erfolgreich behauptete. Die Stadt- und Bezirksmeisterschaft ging nach Alstaden. Eine gute Basis für die Verjüngung der Seniorenmannschaft wurde gelegt.

Die erste Mannschaft spielte nun in der Saison 1947 / 48 in der Gruppe 3 der Verbandsliga. Bis zum sechsten Spiel waren die Ergebnisse unterschiedlich. Mit

einem Torverhältnis von 5:13 rangierte sie mit im unteren Tabellendrittel, wobei die Schlappe beim Favoriten Duisburger SV happig war.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die neu geschaffene Oberliga West - in der auch RW Oberhausen mitmischte - ganz eindeutig in den Blickpunkt gerückt war.

Dann kam der „verflixte“ siebte Spieltag. Am 9. November 1947 passierte es, kam es im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach nach der 60. Minute beim Stande von 2:2 zum Spielabbruch. Da wurde Linksaußen Möllenbruck vom Platz gestellt. Aufgebrachte ASV-Anhänger stürmten den Platz. Es kam zu hässlichen Ausschreitungen mit Folgen, denn die Alstadener Team wurde aus der Liga „verbannt“. Ein herber Schlag für den Verein und die Fußballer, die eine lange Sperre „aufgebrummt“ bekamen. Erfreulich dennoch, dass die Moral nicht verloren ging. Man überstand die „Durststrecke“ erstaunlich gut.

Mit frischen Mut und großen Elan starteten die Schwarz - Weißen aus Alstaden ins Spieljahr 1948 / 49. In der Gruppe 1 der Bezirksliga spielte für sie „die Musik“. Den Heimstart mit einer 1:2 Niederlage gegen den KBC Duisburg hatte man nicht einkalkuliert; aber es war nur ein Schnitzer. Denn dann setzten die Männer um Theo Beusing zu einem erstaunlichen Höhenflug an. Von Spiel zu Spiel steigerten sich die Alstadener, übernahmen am achten Spieltag die Führung und blieben bis zum Ausgang der Vorrunde ungeschlagen.

Mit 13:9 Punkten führte Elmar die Tabelle an, mit einem Vorsprung von vier Punkten vor dem 1.FC Bocholt und SC Osterfeld. In Alstaden herrschte selbstverständlich große Begeisterung. Zu den Heimspielen kamen stets bis zu 3000 Zuschauern. Es imponierte die Läuferreihe mit Kraus - Beusing - Golka. Im Angriff waren Hamm, Möllenbruck, Prangenberg, Böse und Püttmann die treibenden Kräfte und Torschützen.

Sportlehrer Hartmann als Trainer schickte seine Schützlinge motiviert in die Rückrunde. Die Leistungen blieben konstant. Der SV Wesel kam stark auf, während der SC Osterfeld und 1.FC Bocholt nachließen, aber in „Lauerstellung“ blieben. Dann brachten sich die Lohberger „Knappen“ immer stärker zur Geltung, wurden schließlich zu den größten Rivalen der Elmar - Truppe.

Bis zum Saisonende vollzog sich ein spannender Zweikampf um die Meisterschaft. Aber die Alstadener Kicker schafften es. Mit einem 5:0 - Sieg über Laar 21 errangen sie den Meistertitel und wurden stürmisch gefeiert. Nun stand der Kampf um die Bezirksmeisterschaft noch aus. Gegner: TuS Duisburg 48 / 99, Meiderich 06.



Diese Mannschaft vom ASV Elmar schaffte 1948 / 49 den Aufstieg zur Landesliga: (v.l.) Beusing, Dörnemann, Böse, Bogner, Golka, Eickelbaum, Kraus, Hamm, Brune, Möllenbruck, Prangenberg.

Nach der tollen Saison 1948 / 49 konnte sich die erste Fußball – Mannschaft des ASV Elmar Alstaden – in der Gruppe 3 der Bezirksklasse als Meister behaupten. Dieser Erfolg wurde mit dem Aufstieg zur neuen zweigeteilten Niederrheinliga belohnt. Dieser sportliche Erfolg löste große Freude aus, gab Anlass zu einer im würdigen Rahmen durchgeführte Aufstiegsfeier. Die Mitglieder feierten darüber hinaus auch noch das 40 jährige Vereinsbestehen. Alles nach Alstadener recht züchtig. Schließlich wurde auch die Geselligkeit in hohem Maße mit echter Hingabe gepflegt.

Die Fußballer des ASV spielten außerdem noch um die inoffizielle Bezirks – Meisterschaft. In einer Dreier Runde kam es zum Kräftevergleich zwischen den Gruppensiegern.

Auf dem Platz des VfVB am Ruhrorter Bahnhof trafen die Alstadener auf die Mannschaft von Meiderich 06. Nach gutem Spiel siegten die Meidericher etwas glücklich mit 2:1, obwohl Hamm vor der Pause die 1:0 – Führung für den ASV Elmar erzielt hatte.

Der schwache Besuch von nur 1500 Zuschauern führte der damalige Chronist darauf zurück, dass der Eintrittspreis mit einer DM doch eigentlich nicht zeitgemäß gewesen sei.

Das Spiel gegen TuS Duisburg 48 / 99 gewannen die Schwarz – Weißen von der Bebelstraße knapp mit 1:0. In der 80. Minute konnte Prangenberg den

erstklassigen Duisburger Torwart Broden (der etwas später bei den Oberligisten Duisburger SV und Schalke 04 Furore machte) mit einem wuchtigen Kopfball bezwingen.

Die Meidericher schlugen „48 / 99“ ebenfalls mit 1:0 und waren somit Bezirks – Meister.

Bevor es nach der Sommerpause wieder um Punkte ging, gab es noch ein Großereignis, das nicht unerwähnt bleiben soll.

Am 10. Juli 1949 fand im Stuttgarter Neckar – Stadion eines der denkwürdigsten deutschen Endspiele statt. Vor 90 000 Zuschauern standen sich der Außenseiter VFR Mannheim und Borussia Dortmund gegenüber.

Die dramatische „Sonnenschlacht“ gewannen die Mannheimer überraschend nach der Verlängerung mit 3:2- Toren.

Der Dortmunder Mittelläufer „Spinne“ Michallek bestritt dieses legendäre Finale ab der 60. Minute ohne Schuhe: „auf Socken“. Wer erinnert sich noch?

Zurück nach Oberhausen. Alle drei Bezirks – Meister kamen in die Gruppe 2 der neuen Niederrhein – Liga, immerhin nun die höchste deutsche Amateur – Klasse.

Zur Elite von Rhein und Ruhr gehörten Mannschaften der traditionsreichen Vereine wie der VfVB Ruhrort, Homberger SV, VfB Speldorf, GSV Moers, VfB Lohberg sowie die Lokalrivalen Sterkrade 06 / 07 und SV Osterfeld 06.

Riesengroß die Begeisterung allseits, natürlich auch in Alstaden. Zu den Heimspielen kamen durchschnittlich 2000 bis 3000 Zuschauer. Da machte das Spiel mit dem runden Leder besonders viel Spaß.

Die Männer um überragenden Theo Beusing fühlten sich in dieser Umgebung von Beginn sehr wohl, stellten vor allem vor eigenem Publikum ihre Spielstärke unter Beweis.

Herausragender Mannschaftsteil war die Abwehr, obwohl auch der Angriff immer kräftig mitmischte.

„Wenn uns eine frühe Führung gelang, waren wir kaum zu schlagen“, erinnerte sich heute noch Fritz Dörnemann, der damals Stammspieler war.

Lange mischten die Alstadener oben mit, aber in der Endphase kam es zu einem erbitterten Spitzenkampf zwischen dem VfB Lohberg und Sterkrade 0 / 07 (mit Nationalspieler Karl Klug).

Die Meisterschaft ging an die Lohberger „Knappen“, die das Endspiel um die Niederrheinmeisterschaft gegen den SC Cronenberg verloren.

Mit 61:50 – Toren und 32:24 – Punkten behauptete sich der ASV Elmar nach diesem ersten Liga – Jahr auf dem beachtlichen dritten Tabellenplatz. Meißler, Kisker, Möllenbruck und Prangenberg erzielten die meisten Tore. Überragend jedoch der vorbildliche Kameradschaftsgeist.

Aber es gab auch Ärger, denn ziemlich überraschend mussten die Aktiven den Platz an der Bebelstraße aufgeben und zur Anlage in der „Kuhle“ übersiedeln.

Unter sportlich unbefriedigenden Verhältnissen versuchte man, den Sportbetrieb einigermaßen geordnet zu gestalten.

Das Problem war, dass die Aktiven vom VfR 36 sowie den Handballern von TuS 87 und Turnerbund 97 ebenfalls in der „Kuhle“ etabliert waren.

Also eine totale Überbelegung. Darunter hatte vor allem auch der Nachwuchs zu leiden, der seine Heimspiele auf auswärtigen Plätzen austragen musste.

Für den ersten Vorsitzenden Konrad Gerritzen und seinen „Mitstreitern“ Otto Rogler, Hans Hacker und Heinrich Wittkamp gab es manchmal schlaflose Nächte. Alle Bemühungen eine neue eigene Anlage zu bekommen, scheiterten schließlich daran, dass in Alstaden kein geeignetes Gelände zur Verfügung stand.

Aber trotz aller Schwierigkeiten herrschte beim ASV Elmar eine zunächst noch ausgezeichnete Moral. Sportlich blieb man auf „auf der Höhe“. Das heißt: die im Blickpunkt stehende erste Mannschaft – das sogenannte „Aushängeschild“ des Klubs – mischte auch im folgenden Spieljahr wieder kräftig oben mit.



Ein Foto mit Seltenheitswert: es ist entstanden nach Beendigung einer „Schnee – Schlacht“ im Volksparkstadion in der 50er Jahren als sich Sterkrade 06 / 07 und ASV Elmar (dunkles Trikot) 2:2 trennten.

Mit Altstar Willi Jürissen als Trainer behaupteten die Alstadener in der Gruppe 2 der Niederrhein – Liga im ersten Durchgang ständig die Tabellenspitze.

Aber dann übernahm der VfB Bottrop – weit und breit der „Kassenmagnet“ – die Führung und brachten sie bis zum Schluss ins Ziel.

In den ersten Nachkriegsjahren strömten die Zuschauer ins Jahn – Stadion, auch wenn „Spiele in Freundschaft“ auf den Plan standen. Die Bottroper scheiterten im Finale um die Niederrhein – Meisterschaft ebenfalls am SC Cronenberg.

Die Alstadener hatten sich in dieser 1950 / 51 einige Heimschnitzer erlaubt und ließen im zweiten Durchgang etwas nach, schlossen aber wieder mit einem Platz im Spitzenfeld ab.

Im nachfolgenden Spieljahr setzten die Männer im schwarz – weißen Dress noch einmal zum Höhenflug an. Die Mannschaft in der bewährten Besetzung verfügte weiterhin über eine enorme Spiel - und Kampfstärke, war von einem enormen Teamgeist beflügelt.

In der Gruppe 2 der Niederrhein – Liga hatten die Verantwortlichen geografische Veränderungen vorgenommen. Zu den Konkurrenten gesellten sich nun Mannschaften aus dem Essener Bereich TSV Karnap, BV Altenessen, Tura 86 Essen, TuS Helene Altenessen und SV Frillendorf.

Außerdem mischte aus dem Lokalbereich der VfR 08 Oberhausen in dieser Gruppe mit.

Von Beginn an entwickelte sich ein erbitterter Spitzenkampf, an dem außer ASV Elmar wieder die Teams von Sterkrade 06 / 07, VfB Lohberg und Aufsteiger TSV Karnap.

Die Mannschaft aus der „Kuhle“ konnte nun auch im zweiten entscheidenden Durchgang ihre stabile und konstante Form halten und sich an der Tabellenspitze behaupten.

Zum Schluss der Saison 1951 / 52 wurde es immer dramatischer. Immer von zahlreichen Fans unterstützt, eilten die Alstadener Kicker von Sieg zu Sieg.

Am vorletzten Spieltag war es soweit. Da gelang ein 2:1 – Sieg beim Aufsteiger SV Frillendorf und die Meisterschaft war gesichert.

Das letzte Heimspiel gegen den Mitfavoriten TSV Karnap ging zwar mit 1:3 verloren, aber es wurde trotzdem kräftig gefeiert. Immer im Blickpunkt die „Helden“, die nach einer überaus harten „Kampfsaison“ den Meister Titel errungen hatte.

Es sollte auch für lange Zeit der letzte große Höhepunkt sein.

Es kam dann noch zum obligatorischen Spiel um die Niederrhein – Meisterschaft, das im alten Düsseldorfer Stadion Flingern stattfand.

Zum dritten Mal hatte das Team des SC Cronenberg das Finale erreicht und landete einen „Meister – Hattrick“. Vor einer riesigen Kulisse von 15 000 Zuschauern siegten die Bergischen mit 3:1 Toren nicht unverdient.

Die Elmar – Mannschaft hatte durch ein Elfmeterstor von Kiskers bis zur 75. Minute noch mal 1:0 geführt, ließ dann aber kräftemäßig enorm nach.

Lebhaft erinnert sich heute noch Fritz Dörnemann, der damals kräftig mitmischte: „Theo Beusing war gesperrt und fehlte als Organisator in der Abwehr. Mit ihm hätten wir es bestimmt geschafft.“